

A.06/ 2016 F

Englischsprachige Broschüre:

"Leben - eine Kostenfrage?!"

MEZIS e.V.

beantragt: 1.200,- €
Bearbeitung: Caroline Aicher
siehe auch: www.mezis.de

Die gemeinnützige Initiative unbestechlicher Ärztinnen und Ärzte "Mein Essen zahl ich selbst" MEZIS e.V., die sich gegen die allgegenwärtigen und globalen Beeinflussungen der Pharmaindustrie wehrt und sich für Integrität und Transparenz bei Zuwendungen im Gesundheitswesen einsetzt, ist uns bereits aus den Anträgen A.01/ 2014 H und A.01/ 2015 F bekannt. 2015 wurde mit Unterstützung der asb die englischsprachige entwicklungspolitische Broschüre: "No Free Lunch - ein globales Netzwerk gegen Korruption im Gesundheitswesen" veröffentlicht, die einen dringenden Informationsbedarf der "No Free Lunch"-Initiativen in Ländern des Südens, aber auch im Norden erfüllte. Die Broschüre baute die globale Kompetenz von MEZIS weiter aus und hatte nachhaltige Wirkung - sie führte u.a. zur Gründung von No Free Lunch India.

Der aktuelle Antrag bezieht sich auf die Erstel-



lung der englischsprachige Broschüre "Leben - eine Kostenfrage?!", die die Auswirkung von überhöhten Arzneimittelpreisen auf den Zugang zu Medikamenten in Nord und Süd beleuchten soll. So haben z.B. weniger als die Hälfte aller HIV-Kranken, die eine Therapie benötigen, Zugang zu HIV-Medikamenten. Preise sind für sie eine Frage von Leben und Tod. Die WHO hat 2015 fünf neue Hepatitis-C-Medikamente in die Liste der unentbehrlichen Medikamente aufgenommen. Doch alle diese Medikamente sind extrem teuer. Sofosbuvir, mit dem 50 bis 90 % der Hepatitis-C-Infektionen geheilt werden können, kam für 63.000 € (für die Gesamttherapie) auf den deutschen Markt. Diese "Mondpreise" beschränken den Zugang zu wichtigen Medikamenten umso mehr in den ärmsten Ländern des Südens, wo Hepatitis C häufig ist (150 Millionen Menschen weltweit).

Der Patentschutz ist eine Ursache der überzogenen Preise, wie der Vergleich mit Indien zeigt: In Indien hat Sofosbuvir kein Patent bekommen, da es als marginale Innovation gilt und somit als nicht

innovativ genug, um sich für ein Patent zu qualifizieren. Deshalb ist das Medikament dort (für Menschen mit indischem Pass) für ca. 1.000 € für die Gesamttherapie verfügbar.

Die geplante Broschüre soll Lösungsmodelle in folgenden Bereichen aufzeigen:

- **Patentschutz:** Im Einklang mit dem internationalen Standard, die der multilaterale Vertrag zum Schutz des geistigen Eigentums an nationale Patentgesetze stellt, lässt Indien in seinem Patentrecht keine Patente auf kleine Änderungen bestehender Substanzen zu. Die Auswirkung von Patentmonopolen auf Arzneimittelpreise wird analysiert und mögliche Änderungen des Patentrechts als Lösungsmodelle erarbeitet.
- **Bedarfsorientierte Forschung:** Nur ein Bruchteil der neuen überbewerteten Medikamente bietet einen echten therapeutischen Fortschritt. Wie können neue Anreizsysteme für Forschung und Entwicklung für Medikamente sorgen, die vorrangig am Bedarf orientiert sind?
- **Preiskontrolle:** Lässt sich der massive Preisanstieg für Medikamente durch eine Preiskontrolle regulieren und für einen verbesserten Zugang sorgen? Beispiele aus verschiedenen Ländern in Nord und Süd (Südafrika, Indien, Deutschland) werden hierzu eingehend analysiert.

MEZIS ist weltweit die einzige No Free Lunch Gruppe, die sowohl über die inhaltlichen wie auch die logistischen Kapazitäten verfügt, eine solche Broschüre zu recherchieren und publizieren. Da dringender Bedarf bei den Zielgruppen, besonders in Ländern des Südens an der englischsprachigen Publikation besteht, wird sie nachhaltig global für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit eingesetzt und hat einen großen multiplikatoren Effekt. MEZIS koordiniert eine internationale Redaktionsgruppe aus Indien, Südafrika und Deutschland. Die Broschüre wird dann übersetzt, als pdf erstellt und weltweit (per e-mail) an die Zielgruppen - ÄrztInnen, PharmazeutInnen und Studierende, gesundheitspolitische Gruppen und Netzwerke aus Nord und Süd, Eine-Welt-Gruppen und entwicklungspolitische Netzwerke, Ethikräte, PolitikerInnen, Presse - versandt. Außerdem steht die Broschüre auf der MEZIS-Homepage dauerhaft zum kostenlosen Download bereit.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 1.400,- €, davon 700,- € für Layout und Redaktion, 500,- € für Übersetzung sowie 200,- € für die Homepage. MEZIS bittet um die Übernahme von 1.200,- € durch die asb, da sie ohne diese Förderung die Broschüre nicht erstellen können.